

# Pressemitteilung



## „Kein Recht, sie selbst zu sein“

### **Eine Ausstellung der ukrainischen Künstlerin Natalia Roi zeigt Portraits lesbischer Frauen, die sich in einer homophoben Umwelt eingerichtet haben**

Umfangreiches Rahmenprogramm mit Vernissage, Vortrag, Podiumsdiskussion und Film

Vom 27. September bis 22. Oktober präsentiert das Münchner Kulturzentrum Gasteig die Ausstellung „Kein Recht sie selbst zu sein“ mit Fotografien von Natalia Roi. Zur Vernissage am 26. September erwarten die Veranstaltenden neben der Künstlerin die Stadträtin Lydia Dietrich, die für Oberbürgermeister Dieter Reiter spricht. Bürgermeisterin Christine Strobl hat die Schirmpatenschaft übernommen.

**München, 10. September 2014** – Sie lieben einander, können ihre Gefühle aber nicht öffentlich zeigen. Das sind die Erfahrungen von Oksana und Zhenja, zweier Lesben, die in der Ukraine kein leichtes Leben haben. Die Fotografin **Natalia Roi** aus Cherson inszeniert in ihrer Ausstellung „Kein Recht, sie selbst zu sein“ vieler solcher Lesbenpaare und Single-Frauen, die sich ein Platz gesucht haben in einer homophoben Umwelt. Vom 27. September bis 22. Oktober sind die Fotografien im Foyer Kleiner Konzertsaal des Gasteig zu sehen.

In diesen - konfliktreichen - Tagen ist die Situation für die gesellschaftlichen Minderheiten im Land noch schwerer geworden. Die porträtierten Frauen können sich öffentlich nicht über ihre Probleme und Sorgen äußern, aber sie wollen nicht still halten. Sie kämpfen dafür, sie selbst zu sein. Natalia Roi zeichnet den inneren Konflikt ihrer Protagonistinnen in ihren Portraits einfühlsam nach.



Rund um die Ausstellung haben **CSD München** und **Munich Kiev Queer**, die Hauptveranstalter sind, ein umfangreiches Rahmenprogramm organisiert mit Vernissage, einem Vortrag zur Geschichte der Lesbenbewegung in der Ukraine, einer großen Podiumsdiskussion und einer Filmpremiere (Details zum Programm siehe unten). Die Schirmpatenschaft für die Ausstellung hat Münchens Bürgermeisterin **Christine Strobl** übernommen.

**New Wave**, eine LGBT-Organisation aus Cherson, die Lesbenberatungsstelle **LeTRa**, das Münchner Schwulenzentrum **Sub**, das **Arbeitsforum Ukraine** und die **Stelle für Internationale Angelegenheiten** der Landeshauptstadt München treten als Kooperationspartner der Veranstaltungsreihe auf. Das Münchner **Kulturreferat** unterstützt die Ausstellung, die die Verantwortlichen im Rahmen der Städtepartnerschaft zwischen Kiew und München präsentieren. Auch der Verein **LesKult – Lesben bewegen München** leistet einen Beitrag.

### **Kampf um Menschenrechte**

„Lesbische Frauen sind - ähnlich wie in Deutschland – in der ukrainischen Gesellschaft nicht so sichtbar wie schwule Männer“, sagt **Sibylle von Tiedemann** von **Munich Kiev Queer**, die das gesamte Programm kuratiert hat. Mit den Veranstaltungen will die Gruppe, die die vor zwei Jahren etablierte Zusammenarbeit zwischen den LGBT-Communities in der Ukraine und in München koordiniert, ein Schlaglicht auf die Situation von lesbischen Frauen in der Ukraine werfen, sie aber gleichzeitig in einen breiteren Kontext setzen. „Es geht uns um Menschenrechte“, sagt von Tiedemann, auf denen zurzeit freilich nicht das Augenmerk der ukrainischen Politik liege. „Unsere Erfahrungen zeigen aber, dass Lesben und Schwule wie auch viele andere soziale Gruppen in der Ukraine vor Gewalt und Diskriminierung geschützt werden müssen.“ Das diene letztlich dem sozialen Frieden im ganzen Land. Die Veranstaltungsreihe will die Probleme und Herausforderungen in diesem Bereich aufzeigen und die Zukunftsperspektiven herausarbeiten.

## PROGRAMM KEIN RECHT SIE SELBST ZU SEIN



### **26. September 2014 – Vernissage**

Die ukrainische Fotografin und LGBT-Aktivistin Natalia Roi inszeniert Lesbenpaare und Single-Frauen, die sich in einer homophoben Gesellschaft eingerichtet haben. "We love each other, but we have no right to show our feelings in public", sagen zum Beispiel Oksana und Zhenja. Kein leichtes Leben. In Zeiten des politischen Umbruchs ist die Situation für gesellschaftliche Minderheiten im Land nicht leichter geworden. Die porträtierten Frauen haben keine Möglichkeit, in der Ukraine öffentlich über ihre Probleme und Sorgen zu sprechen. Aber sie wollen nicht still halten. Sie kämpfen dafür, sie selbst zu sein.

Es sprechen - neben der Künstlerin - Kuratorin Sibylle von Tiedemann (Munich Kiev Queer), Stadträtin Lydia Dietrich in Vertretung des Oberbürgermeisters Dieter Reiter, Olena Semenova sowie Olena Ovchynnikova (Vorstand der LGBT-Organisation New Wave for a better future, Cherson).

Die Bilder sind bis zum 22. Oktober im Foyer des Gasteig zu sehen, zwischen dem kleinen Konzertsaal und der Black Box. Öffnungszeiten: 8.00 Uhr bis 23.00 Uhr.

Ort: Gasteig, Foyer, Rosenheimer Str. 5, 81667 München

Zeit: 18.00 Uhr

Veranstaltende: CSD München, Munich Kiev Queer, New Wave, Gasteig, Stelle für Internationale Angelegenheiten der Landeshauptstadt München, Kulturreferat, Leskult



### **29. September 2014 - Vortrag zur Geschichte der ukrainischen Lesbenbewegung**

"Lesbenbewegung in der Ukraine: Wo ist unser Erfolg?" Seit 1993 ist die ukrainische LGBT-Bewegung groß geworden. Es gibt heute fast 40 Organisationen im Land; sie machen ihren eigenen Pride in Kiew, sie sind viele. Aber gibt es eine echte Lesben-Bewegung im Rahmen der LGBT-Bewegung? Sind Lesben in der Ukraine sichtbar? Welche Probleme haben sie, was wollen sie vorwärts bringen? Gibt es eine Verbindung mit Feministinnen? Warum bleiben die Frauen oft passiv in der LGBT-Politik? Vortrag von Olena Semenova, Vorstandsfrau von New Wave for a better future in Cherson.

Ort: LeTRa, Angertorstraße 3, 80469 München

Zeit: 19.00 Uhr

Veranstaltende: CSD München, Munich Kiev Queer, LeTRa, New Wave, LeTRa, Kulturreferat, Leskult

### **1. Oktober 2014 - Podiumsdebatte "Ukraine – Menschenrechte in Zeiten des Umbruchs?!"**

Die Ukraine ist in der Öffentlichkeit präsent wie nie zuvor. Es ist nicht leicht, die Lage zwischen der Neuorientierung in Richtung Demokratie und den Bildern der Gewalt vor allem im Donbass einzuordnen. In Zeiten politischen Umbruchs ist die Menschenrechtssituation für Minderheiten fragil; Verbesserungen wie Verschlechterungen sind möglich. Ein halbes Jahr nach der Unterzeichnung des Assoziierungsabkommens zwischen der Ukraine und der EU hängt vieles von der Frage ab, welchen Kurs die neue Regierung einschlagen wird.

Es sprechen Bogdan Globa von der LGBT-Organisation Fulcrum in Kiew, Anna Dovgopool, Heinrich-Böll-Stiftung Kiew, Programmkoordinatorin für Geschlechterdemokratie, Frauen- und LGBT-Rechte, Evgenij Zacharow, Vorsitzender der Helsinki-Gruppe für Menschenrechte in der Ukraine und Oleksandra Bienert, PRAVO, Berlin Group für Human Rights. Die Moderation übernimmt: Peter Hilkes vom Arbeitsforum Ukraine.

Ort: Gasteig, Blackbox, Rosenheimer Straße 5, 81667 München

Zeit: 20:00 Uhr

Veranstaltende CSD München, Munich Kiev Queer, New Wave, Gasteig, Arbeitsforum Ukraine, Stelle für Internationale Angelegenheiten der Landeshauptstadt München, Kulturreferat, Leskult



**19. Oktober 2014 - Filmpremiere "Raus aus dem Schatten" von Lorenz Kloska und Alexander Vinogradov**

„Raus aus dem Schatten“ entstand während des Besuches einer Münchner Delegation bei der Pride Week 2014 in Kiew. Der Film beleuchtet die Lage der LGBT-Community in der Ukraine, wo die Homophobie sogar noch jene in Russland übersteigt. Aktivistinnen und Aktivisten aus unterschiedlichen Landesteilen berichten von persönlichen Schicksalen und ihrem unermüdlichen Kampf um rechtliche Gleichstellung und gesellschaftliche Anerkennung. Wird es ihnen gelingen, in diesem Jahr einen „Marsch der Gleichheit“ durchzuführen? Filmlänge: ca. 66 Minuten. Die Filmemacher Lorenz Kloska und Alexander Vinogradov sind anwesend.

Ort: Sub, Müllerstraße 14, 80469 München

Zeit: 20:00 Uhr

Veranstaltende: CSD München, Munich Kiev Queer, Sub

Der **CSD** wird in München seit 1980 gefeiert. Zehntausende Lesben, Schwule, Bisexuelle und Transgender gehen Jahr für Jahr auf die Straße, um unter wechselndem Motto Akzeptanz und rechtliche Gleichstellung einzufordern. Gesellschafter des CSD München sind die Lesbenberatung LeTRa, die Münchner Aids-Hilfe, die Partei Rosa Liste und das Schwulenzentrum Sub. Nach dem CSD 2012 (Motto:

„Fight for Global Rights – Solidarität kennt keine Grenzen“) ist die Münchner Szene eine Kooperation mit ihrer Partnerstadt Kiew eingegangen, die die Kontaktgruppe Munich Kiev Queer koordiniert.

**Munich Kiev Queer**, eine aus Kiewer und Münchner LGBT-Aktivist\*innen bestehende Gruppierung, setzt sich für die Rechte von Lesben, Schwulen, Bisexuellen und Transgender in der Ukraine, aber auch in Deutschland ein. Mit politischen Aktionen und Kulturprojekten macht sie auf die Menschenrechtslage speziell in der Ukraine aufmerksam. Ein fachwissenschaftlicher Austausch dient der Wissensvermittlung und dem Community-Building in der Ukraine. KyivPride und CSD München sind eine eigene Partnerschaft eingegangen. Die Landeshauptstadt unterstützt die Pride- und Szenekooperation.

**Kontakt:**

Conrad Breyer  
CSD München  
00 49 170 18 59 705  
conrad@csdmuenchen.de